

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 43

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Behinger'sche Verfahren ermöglicht also die Herstellung von billigen bis zu ganz feinen Parkettböden, Friesen zc.

Gleichzeitig werden diese Hirnholzprodukte voraussichtlich auch da in Aufnahme kommen, wo bis jetzt Sandstein, Cement, Asphalt, Terracotta- und andere Platten, sowie auch Steinmosaik und dergl. zur Anwendung kamen, also in Kirchen, Schulhäusern, Kasernen, Bahnhöfen, Hallen, Höfen, Treppenhäusern, Pavillons, Werkstätten, Ställen, Eisenbahn- und Tramwaywagen, beim Schiffsbau u. s. w. so daß den Produkten ein fast unbeschränkter Absatz sicher sein wird.

Herr Architekt Professor Ladius am Schweizerischen Polytechnikum schließt sein schon erwähntes Gutachten vom 27. September 1898, das diejenigen der Herren Prof. R. Fischer am Polytechnikum und F. Kraus, Holztechnisches Bureau in Frankenthal, in allen Teilen deckt, wie folgt:

„Wie unter den Steinböden seit alter Zeit die Mosaikböden als das Ideal aller Böden dastehen, so wird auch in künstlerischer Hinsicht ein solcher Holzmosaikboden in seiner Wirkung den größten Anklang und Beifall finden. Es ist also in jeder Hinsicht der Gedanke, solche Parkettböden herzustellen, zu begrüßen. Es wird nicht bloß dem bauenden Publikum damit ein großer Dienst erwiesen, sondern es wird auch ein Industriezweig, der auch hier in der Schweiz schon große Bedeutung erlangt hat, in einer Weise weiter entwickelt, es werden Materialien, die bisher nur untergeordnete Verwendung fanden, zu einem weit edleren Zwecke verwendet, und überdies ein neues Arbeitsfeld eröffnet, das dem Lande nur Vorteile und Segen bringen kann.“

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Basler Gewerbeausstellung 1901. Die Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeiten für die Gartenbauhalle und Landwirtschaftsbauten an Rieflinger-Almus in Basel.

Die Lieferung der Holzrolladen für die Wädrerlingstiftung in Uetikon an W. Baumann in Horgen.

Sämtliche Arbeiten inkl. Ausführung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses des Herrn Chr. Lüthi, Seifenfabrikant in Rapperswil wurden an R. Müller, Baumeister, in Rapperswil vergeben.

Rhät. Bahn. Das Oberbau-Material für den Bau der Prioritätslinien der Rhät. Bahn ist an folgende Firmen vergeben worden: Die Stahlschienen an Gebr. Röschling in Bülkingen a. d. Saar; die flüßeisernen Schwellen an die Saarbrücker Eisenhütten Aktiengesellschaft in Burbach; das Kleinsmaterial an Kägi u. Co. in Winterthur (zu liefern durch von Röll in Gerlafingen und Stahlwerke Doehlen bei Dresden), an die Moos'schen Eisenwerke in Luzern und an Dortmund Union; die Weichen an v. Röll, Bern.

Die Gas- und Abwasserleitungen, sowie die Closetanlagen für die Erweiterung der Anatomie Zürich an Guggenbühl u. Müller, Installationsgeschäft in Zürich 1.

Bahnhofsbau Basel. Kanalisation des Personenbahnhofs. 1. Los an G. Fausch, Vater und Sohn, Unternehmer, Basel; 2. Los an Frey u. Eberle, Baugeschäft, Basel.

Drainage Boppelsen. Erdarbeit an Meier und Maag, Winkel b. Bülach; Lieferung der Drainröhren an Ziegelfabrik Wettswil; Steinzeugröhren an Ganz, Embrach.

Korrektion des Biltlerer Bades beim Dorf Bilters (St. Gallen) an Benedikt Sonderegger u. Cie., Bauunternehmer, Bilters.

Wasserleitung und Reservoir für die Käseerei-Gesellschaft Oberdorf-Gofau (St. Gallen) an Louis Masneri, Accordant, Bruggen bei St. Gallen.

Die Korrektion der Hauptgüterstraße von der Staatsstraße in Arnegg, Gemeinde Gofau (St. Gallen) an J. Schaffhauser, Landwirt in Arnegg-Gofau.

## Verschiedenes.

Arbeitslosigkeit in Basel. Der frühere Arbeitersekretär in Bern, Wastli, nunmehr in gleicher Eigenschaft in Basel, demonstriert auch dort mit seinen Arbeitslosen, gerade wie er es in Bern gethan. An beiden Orten

ist aber sein Erfolg insofern ein negativer, indem er damit die Sympathie der Bevölkerung verschertzt. Es erklären denn auch die Basler Blätter, daß die bisher für die Arbeitslosen eingegangenen freiwilligen Beiträge auch nicht annähernd die früheren Leistungen erreichen, weil eben die provokatorische Thätigkeit des Arbeitersekretärs die Bevölkerung verstimmt.

Der Ingenieur- und Architektenverein Zürich beschloß, der in ein neues Stadium getretenen, viel umstrittenen Frage der Traceliegung der linksufrigen Seebahn im Gebiet Enge neuerdings näher zu treten und dem Regierungsrat einen Vorschlag einzureichen. Ingenieur Gleim aus Hamburg, als städtischer Experte, ist zum nochmaligen Studium der Traceliegung hier anwesend.

Bauwesen in Bern. Neue Gebäude der Eidgenossenschaft. Der Bund wird zwei weitere Gebäude erstellen, das eine für die Münze, das andere für die topographischen Arbeiten. Jedes beansprucht einen Kostenaufwand von rund Fr. 600,000, den Bauplatz nicht gerechnet. Die Studien für die Pläne sind in Angriff genommen. Nun fragt es sich, wohin man diese stattlichen Bauten stellen wollte. An hübschen Außenquartieren, denen sie gut anstehen würden, fehlt es in der Bundesstadt nicht. Es heißt, daß man daran denke, das eine auf das Kirchenfeld oder in die Länggasse, das andere hinter das Schänzli zu stellen. Ueberall werden sie gut aufgenommen und gut aufgehoben sein.

Der Stadtrat von Bern eröffnete dem Gemeinderat einen Kredit von 43,000 Fr. für Ausführung von Straßenbauten auf dem Spitalacker, wodurch eine größere Anzahl Arbeitsloser beschäftigt werden soll. Er genehmigte grundsätzlich die Erstellung eines Primarschulhauses mit 24 Klassenzimmern in der Brunnenmatt nach Antrag des Gemeinderates, die Vorlage selbst wurde an den Gemeinderat zurückgewiesen behufs Ergänzung.

Die Baucampagne soll sich heuer etwas lebhafter gestalten, wie letztes Jahr, obgleich sich die Geldinstitute Bauunternehmungen gegenüber noch sehr reserviert zeigen.

Bauwesen in Luzern. Da der Fonds zur Restaurierung des städtischen Rathauses und des Weinmarktbrunnens auf 46,000 Fr. angewachsen ist, ein Bundesbeitrag von 40,000 Fr. dazukommt und damit die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, wird nun mit der Restauration des wertvollen Baudenkmals begonnen werden. Die Werchlaube, das ehemalige Gewandhaus, dessen einstige Bestimmung längst belanglos geworden ist, soll umgebaut werden zur Aufnahme eines Teils der städtischen Verwaltung, nämlich des Kontrollbureaus. Für das eidgenössische Schützenfest werden 15,000 Fr. zur Verwendung für Dekorationen und Ehrengabe ausgesetzt.

Das neue Dampfschiff „Uri“ ist in Luzern vom Stapel gelassen und damit die Flotte prächtiger Schiffe auf dem Vierwaldstättersee um einen eleganten Salondampfer vermehrt worden.

Der Durchbruch des Hondrich-Tunnels der Spiez-Frutigen-Bahn wird bis Ende Januar erwartet. Der tägliche Fortschritt durch Handarbeit beträgt durchschnittlich drei Meter und es seien noch etwa fünfzig Meter zu durchbohren.

Das Asyl in Remismühle (Zürich) soll eine bedeutende Erweiterung erfahren, indem an dasselbe ein neues Gebäude mit 40 Krankenzimmern angeschlossen werde.

Hotelbau Sigriswyl. Zum Zwecke der Erwerbung und Erweiterung der dortigen Hotels „Bären“ und „Adler“ hat sich mit Neujahr eine Aktiengesellschaft gebildet.